

Geschichten aus Wildon



Was wir erreichen konnten

ProjektWildon stand in den letzten zehn Jahren einer mit absoluter Mehrheit ausgestatteten ÖVP gegenüber und diese setzte ihre zahlenmäßige Überlegenheit gnadenlos ein. Dennoch konnte ProjektWildon oft durch Sachwissen überzeugen. Hier einige Beispiele.

Unsere lebenswerte Umwelt ist ein zentrales Thema von ProjektWildon. Wir erreichten, dass vor der Errichtung der Gasverdichterstation in Weitendorf Feinstaubmessungen durchgeführt wurden, um spätere Vergleichswerte zu haben.

Dass der Badesee bei Grundwasser-Hochstand abgepumpt

werden kann und die Keller in diesem Bereich trocken bleiben, ist den wiederholten Forderungen von Gemeinderat Josef Hirschmann zu danken.

Das Asphaltwerk wurde nur von uns als Bedrohung für Umwelt und Gesundheit gesehen. Die Wertminderung der Häuser, die vielen erst jetzt bewusst wird, wurde von uns vorhergesagt. Auf unsere Initiative hin gab es Abgasmessungen. Die Firma Kostmann hat uns zugesagt, gemeinsam eine akzeptable Lösung zu finden.

Reduziert wurde die Breite für Schwertransportfahrzeuge durch den Alten Markt aufgrund der Eingaben von ProjektWildon auf 2,6 Meter. Unser Ziel: Sperre des Alten Marktes

für Schwerfahrzeuge aller Art zum Schutz von Menschen und Häusern.

Dass es wieder Gemeindeversammlungen gibt, ist auf die Forderung von ProjektWildon zurückzuführen.

Was wir im Bereich Kontrolle aufzeigten und erreichten, lesen Sie in der kommenden Ausgabe.

Heute nur ein Beispiel: Alle Versicherungsverträge der Gemeinde wurden auf unseren Druck hin überprüft. Durch eine Neuausschreibung ergab sich ein wesentlich kostengünstigeres Versicherungspaket und gleichzeitig wesentliche Verbesserungen bei den Versicherungsleistungen.

So läuft's

Am 9. Dezember vergangenen Jahres wollte die ÖVP-Mehrheit im Gemeinderat das Defizit im ordentlichen Haushalt, das laut Beschlussantrag in der Höhe von 94.000,- Euro droht, mit dem Erlös des Verkaufs einer Gemeindegewohnung abdecken. Eine Vorgangsweise, die klar gegen die gesetzliche Regelung der Gemeindehaushaltsordnung verstößt. Erlöse aus Verkäufen von Immobilien dürfen nur wieder in Immobilien angelegt oder zur Tilgung von Anschaffungskrediten verwendet werden.

Gegen diese geplante ungesetzliche Vorgangsweise habe ich mich im Gemeinderat klar ausgesprochen und darauf verwiesen, dass in den letzten fünfzehn Jahren um mehr als 1 Million Euro Gemeindegewohnungen verkauft worden sind, deren Erlöse auch teilweise zum „Löcherstopfen“ herhalten mussten.

Wenn es der Gemeindeführung nicht gelingt, die Gemeindefinanzen ohne Defizit abzuschließen, dann wird das „Hobby“ des Herrn Bürgermeister und Regierungskommissärs zu hinterfragen sein: Die Gemeindezeitung verursacht pro Jahr allein für den Druck Kosten in der Höhe von 22.000,- Euro. Dazu kommen die Versandkosten und der Personalaufwand, der mit der Herstellung verbunden ist. Dem stehen laut Voranschlag Insekteneinnahmen von 6.000,- Euro gegenüber. Ganz zu schweigen von der Zeit, die dem Herrn Bürgermeister für wichtigere Agenden

fehlt. Hier gilt der Grundsatz: Weniger wäre mehr, denn einen derartigen Luxus können wir uns bei einem Defizit von 94.000,- Euro nicht leisten.



Hofrat Mag. Josef Hirschmann,
Gemeinderat
der Liste ProjektWildon

Darum ProjektWildon!

Bei ProjektWildon engagiere ich mich, weil ich als Gemeinderätin ProjektWildon als die einzige kritische und gleichzeitig positiv gestaltende Kraft erlebte.

Vor fünf Jahren habe ich die Einladung des Bürgermeisters Ing. Gerhard Sommer, als ÖVP-Gemeinderätin tätig zu sein, gerne angenommen. Mit Begeisterung wollte ich zum Wohl unserer Gemeinde mitarbeiten.

Als Gemeinderätin war es mir wichtig, vor allem bei Beschlüssen, deren Tragweite in die kommenden Generationen reicht, mich genau über die Hintergründe und Auswirkungen zu informieren, um mitzuhelfen, die bestmöglichen Lösungen zu finden.

Ich musste jedoch eine zunehmende Intransparenz in der Behandlung wichtiger Themen und eine Verschleppung von drängenden Aufgaben feststellen. Besonders störte mich, wenn die Gemeindeordnung ignoriert wurde. Als Konsequenz bin ich mit 17. 11. 2014 aus der ÖVP-Gemeinderatsfraktion ausgetreten.

Das will ich mit meiner Kandidatur bei ProjektWildon erreichen

Ich habe miterlebt, dass mir als Gemeinderätin, die kritische Fragen stellt, sogar mit einer Strafanzeige gedroht wurde, das darf nicht mehr vorkommen – niemand darf mundtot gemacht werden.

➤ ProjektWildon steht für mich als unabhängige Bürgerliste,



Foto: Köstler

Rosemarie Schauer,
Unterhaus, Am Reinbach 4, Wildon
Telefon: 0664 9605107, E-Mail:
mie@aon.at

die über alle Vorkommnisse in der Gemeinde völlig transparent berichtet.

➤ ProjektWildon gibt mir und jedem anderen Bürger die Möglichkeit, zu wichtigen Themen uneingeschränkt Stellung zu nehmen. Jedes vorgetragene Anliegen wird ernst genommen und sachlich diskutiert.

➤ Die soziale Kompetenz dieser unabhängigen Liste zeigt sich darin, dass sie sich für die Erhaltung der Gemeindegewohnungen einsetzt, damit leistbares Wohnen für Menschen mit kleinem Budget möglich ist.

➤ Projekt Wildon versucht engagiert, eine Lösung für die Verkehrsbelastung zu erreichen.

➤ ProjektWildon setzt sich für unsere Umwelt ein. Konstruktive und kritische Gespräche mit den Zuständigen der Asphaltmischanlage der Fa. Kostmann werden zum Wohle der Bevölkerung geführt.

Ich hoffe, dass ich mit ProjektWildon in allen Bereichen, die für Sie und für mich wichtig sind, das Beste erreichen kann – darum engagiere ich mich für ProjektWildon.

Neue Großgemeinde muss auch die heimische Wirtschaft fördern

Mit Verbitterung wenden sich heimische Wirtschaftstreibende an ProjektWildon: Statt Aufträgen seitens der Marktgemeinde gab's **nur bürokratische Hürden.**

Die Wirtschaft eines Ortes floriert in erster Linie durch das Engagement der Unternehmer und Unternehmerinnen und durch günstige Rahmenbedingungen. Sie ist ganz besonders auf die Unterstützung und das wohlwollende Klima in der Gemeinde angewiesen.

Im Gegenzug sichert die heimische Wirtschaft Arbeitsplätze und leistet einen erheblichen Anteil an den Steuereinnahmen einer Gemeinde. Daher ist es in vielen Gemeinden gelebte Praxis, einheimische Betriebe bei der Auftragsvergabe im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten zu berücksichtigen.

Schlechte Wildoner Praxis

Immer wieder berichteten heimische Unternehmen Negatives: Zum Teil werden sie nicht einmal zur Anbotlegung eingeladen, und wenn, hat es den An-

schein, dass die Wildoner Marktgemeinde nur Alibiangebote braucht, um mit auswärtigen Firmen Preisverhandlungen zu führen.

Es zeigt sich, dass der Wildoner Gemeindeführung jedes Verständnis für die heimische Wirtschaft fehlt. Ein Beweis dafür ist auch, dass kein einziger Wirtschaftstreibender im Gemeinderat war.

Der Auftrag für die Bereitstellung einer Reinigungskraft in der Schule etwa wurde durch den ÖVP-Gemeindevorstand an eine Grazer Firma vergeben, obwohl eine erfolgreiche einheimische Firma ebenfalls kostengünstig angeboten hatte.

So kann und darf es nicht weitergehen, dass ortsansässige Firmen wohl für kleinere Reparaturarbeiten gut genug sind, bei lukrativen Aufträgen aber

auswärtige vorgezogen werden. In Stocking wurde einem Traditionsbetrieb, der saisonbedingt rund um die Uhr arbeitet, durch Ausweisen von Wohngebieten in unmittelbarer Nachbarschaft jede Entwicklungsmöglichkeit genommen. Der Juniorchef steht nun vor der Entscheidung: Weitermachen oder aufgeben.

Tafel-Schikanen

Firmen, die sich neu ansiedeln oder ihr Geschäftsportal renovieren, haben mit teuren Auflagen zu rechnen. Selbst die Kosten für die baubehördliche Bewilligung zur Anbringung von Firmenschildern sind schon eine finanzielle Herausforderung. Das Elektronunternehmen SITEC hat im Vorjahr Wildon wieder den Rücken gekehrt, nachdem es über zwei Jahre darum gekämpft hatte, entsprechende Werbung anbringen zu dürfen. Für den Einkauf einiger Batterien seitens der Gemeinde hat es gerade gereicht. Größere Aufträge wurden nach auswärts vergeben.

Halbzeitlösung geplant?

Es hält sich hartnäckig das Gerücht, dass zwischen den früheren Bürgermeistern Ing. Gerhard Sommer, Wildon, und Ing. Franz Plasser, Weitendorf, eine Absprache bestehe, sich die Amtszeit als Bürgermeister der neuen Gemeinde zu teilen. Wenn es eine derartige Verein-

barung gibt, müsste sie offen gelegt werden. Sollte die ÖVP wieder mit der absoluten Mehrheit ausgestattet werden, kann sie diese Halbzeitlösung tatsächlich ganz allein durchziehen. Ein derartiger Geheimplan wäre eine bewusste Wählertäuschung.



Zum Vergleich

Das Steiermärkisches Gemeinde-Bezügegesetz 2014, das öffentlich kundgemacht wird, orientiert sich an den Nationalratsbezügen. Die Bezüge (brutto, 14 mal) richten sich nach der Gemeindegröße, nicht nach dem Dienstalter.

Das wären die Bezüge für alle drei Gemeinden ab 1.1.2015: 17.165,99 Euro

	Wildon	Weitendorf	Stocking
Bürgermeister	3.862,35	3.433,20	3.433,20
Vizebürgermeister	1.158,70	1.029,96	1.029,96
Kassier	1.158,70	1.029,96	1.029,96
Total	6.179,75	5.493,12	5.493,12

Bezug des Regierungskommissärs ab 1. 1. 2015: 5.149,80 Euro

Bezüge der Vorstandsmitglieder nach der Wahl inklusive Ortsteilbürgermeister: 13.518,22 Euro

Bürgermeister (60% NRBg)	5.149,80
Vizebürgermeister (30% Bgm)	1.544,94
Kassier (30 % Bgm)	1.544,94
1. Vorstandsmitglied (20 % Bgm)	1.029,96
2. Vorstandsmitglied (20 % Bgm)	1.029,96
Summe	10.299,60
Eventuell 3 Ortsteilbürgermeister, die laut Gesetz möglich sind	
Wildon	1.158,70
Weitendorf	1.029,96
Stocking	1.029,96

Spitzenkandidaten stellen sich Ihren Fragen am Mittwoch, 11. März, 19 Uhr, Schloss Wildon

Mit den Spitzenkandidaten von SPÖ, FPÖ und Projekt-Wildon/ProW.

Die Spitzenkandidaten von ÖVP und GRÜNE sind nicht bereit, sich einer Podiumsdiskussion mit den anderen Spitzenkandidaten zu stellen.

Eine solche Diskussionsrunde hat es in Wildon bisher noch nicht gegeben. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, zu hören, was die Spitzenkandidaten von SPÖ, FPÖ und ProjektWildon sagen und diskutieren Sie mit. Wir laden herzlich dazu ein.

Geschichten aus Facebook

Liebe Facebook-Userinnen!
Liebe Facebook-User!

Wir sind auch auf Facebook vertreten. Schauen Sie rein, klicken Sie uns an, teilen Sie uns, diskutieren Sie mit uns und kommentieren Sie!
Und vor allem: Liken Sie PROW!



Aus unserer Facebook-Seite:

Super, dass Ihr wieder antretet! Tja, mittlerweile sind Weitendorf und Stocking auch dabei. Behaltet Euch den enormen Tatendrang und bringt frischen Wind in die Gemeinde(n)!

Wann gibt es endlich eine Lösung für das tägliche Verkehrschaos beim Schulzentrum? Projekt Wildon drängt auf besseren Schutz unserer jungen EinwohnerInnen!

„Als Erste schickt die Gesellschaft jene in die Wüste, die den Mut haben, die Wahrheit zu sagen“, sagte der Pfarrer heute bei der Predigt. Wir lassen uns nicht in die Wüste schicken und holen die Mutigen aus der Wüste zurück.

Humor und Geduld sind zwei Kamele, mit denen Du durch jede Wüste kommst.

Arabisches Sprichwort

Saubere Luft für alle WildonerInnen - wir wollen eine effiziente Absaugung der stinkenden Dämpfe bei der Asphaltmischanlage.

ProW-Servicetelefon:
Gemeinderat
Mag. Josef Hirschmann
0664/35 75 831, E-Mail:
josef.hirschmann@gmx.at

PROjekt WILDON
www.prowildon.at

Mit Kontrolle und Kreativität für Sie im Gemeinderat